

Theaterstück: Die Sterntaler

Bühnenbild: Z.B. mit Beamer auf weiße Wand →ginge z.B. in meiner Klassenhälfte, wenn wir alles irgendwie zur seite schieben ;) Feldweg, (Brücke, Bach, Kuhweide, Schafweide, Pferdekoppel,)Wald, Haus,

3 Kinder sind **Erzähler** und lesen die Handlung vor

Irene (Sterntaler):	Mädchen (Pullover):
Armer Mann (hungrig):	Frau (Schuhe):
Bub (Hut) :	Alter Mann (Hose):
Arme Frau (Handschuhe):	Alte Frau (T-Shirt):
Braver Bub (Schal):	

Requisiten: Brot, Hut, Handschuhe, Schal,Pullover, Schuhe, Hose, T-Shirt

Armer Mann: kaputtes Gewand; Bub: nur kurzes Gewand; Arme Frau: Kaputtes Gewand; Braver Bub: dünnes Gewand; Mädchen: nur Trägerleiberl; Frau: in Socken; Alter Mann: in Turnhose + T-Shirt + Gehstock + Brille; Alte Frau: Turnhose + trägerleiberl

DIE STERNTALER

E1: Es war einmal ein Mädchen namens Irene.

Sie hatte keine Eltern und kein zu Hause mehr.

Irene geht auf die Bühne.

E2: Irene hatte nur mehr das Gewand, dass sie am Körper trug und ein Stück Brot, das ihr jemand geschenkt hatte.

Irene war aber gut, nett und höflich.

E3: Weil sie so alleine war, ging Irene im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus auf das Feld.

Da begegnete Irene ein armer Mann.

Armer Mann kommt auf die Bühne.

Armer Mann:»Ach, ich bin so hungrig.«

Irene: »Du bist wirklich arm, ich schenke dir mein Brot.«

Armer Mann:»Vielen Dank!“

Armer Mann geht, Bub kommt.

E2: Da kam ein Bub, dem kalt war.

Bub: »Ach es friert mich so, mein Kopf ist so kalt.«

Irene: „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meinen Hut!“

Bub: „Vielen Dank!“

E3: Irene wollte gerade weitergehen, da kam eine arme Frau.

Arme Frau: „Mir ist so kalt in den Händen.“

Irene: „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meine Handschuhe.“

Arme Frau: „Vielen Dank“

E1: Irene machte sich wieder auf den Weg.

Da kam ein braver Bub:

Braver Bub: „Ach es friert mich so schrecklich am Hals.“

Irene: „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meinen Schal.“

Braver Bub: „Vielen Dank.“

E2: Irene ging weiter.

Sie traf auf eine Frau.

Frau:„Meine Füße sind so schrecklich kalt, schenk` mir bitte etwas zum Anziehen.«

Irene: „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meine Schuhe!“

Frau: :»Vielen Dank!“

E3: Und als **Irene** noch eine Weile gegangen war, kam ein Mädchen, das hatte keinen Pullover an.

Mädchen: »Mir ist so kalt.«

Irene: „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meinen Pullover!“

Mädchen: „Vielen Dank!“

E1: Irene ging weiter, da kam ein alter Mann.

Alter Mann: „Mir ist so kalt.“

Irene; „Du bist wirklich arm, ich schenke dir meine Hose!“

Alter Mann: „Vielen Dank!“

E2: Schließlich kam Irene in einen Wald.

Es war bereits dunkle Nacht.

Da kam eine alte Frau.

Alte Frau: „Mir ist so kalt am Bauch!“

Irene: »Es ist dunkle Nacht, da sieht mich niemand, ich schenke dir mein T-Shirt.«

Alte Frau: „Vielen Dank!“

Irene steht nur mehr in Trägerleiberl und Leggins da.

E3: Nun hatte Irene gar nichts mehr außer ihr Unterhemd und ihre Unterhose.

E1: Doch sie vertraute auf den lieben Gott und darauf, dass alles gut werden würde.

E2: Irene legte sich zum Schlafen hin.

Da fielen auf einmal die Sterne vom Himmel
(*STROHSTERNE+Münzen*)

und verwandelten sich in Goldmünzen.

Auch Kleidung aus Gold fiel vom Himmel.

Irene sammelt das Geld auf und freut sich.

Irene: „Juhu, jetzt bin ich reich und kann vielen weiteren Menschen helfen!“

Irene läuft mit den Goldmünzen von der Bühne.

Alle Schauspieler kommen in der genannten Reihenfolge auf die Bühne, nehmen einander an der Hand und bilden eine Reihe.

E3:

Irene zog in ein großes Haus, die Frau, der brave Bub, das Mädchen und der Bub, die alte und die arme Frau, der arme

und der alte Mann zogen bei ihr ein.

Gemeinsam: „Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute glücklich und gesund!“